Wiener Rathaus-Korrespondenz. Tel. 21.360
I. Neues Rathaus. Fremdenstiege 154.
Herausg. u. verantw. Redakteur: K. Fiegl.
20. Jahrg., Wien, Mittwoch, 6. April 1910.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 6. April 1910.
Vorsitzender: V.B. Dr. Porzer und Hierhammer.

St.R. Rissawy beantragt die Einbeziehung eines Teiles der Gartenanlage auf dem Hugoplatze im 10. Bezirke zur Regulierung des Marktes [illegible] zu genehmigen. (Ang.)

Das Projekt für die neuen Grenzen der Gartenanlagen auf dem Hugoplatze im 10. Bezirke wird genehmigt und die Stadtgartendirektion beauftragt, für die Herstellung einer Baumpflanzung in der [illegible]gasse ein Projekt vorzulegen.

Für die Umzäunung und Bepflanzung der kleinen Gartenanlage im Zentral-[illegible]straße werden 1000 K bewilligt.

St.R. Zamola beantragt die Genehmigung des Ergänzungsprojektes für die Herstellung der [illegible]straße im 18. Bezirke mit den Kosten von 6127 K. (Ang.)

St.R. Reißer [?] beantragt die Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft E.Z. 286 im 20. Bezirke an der Dammstraße auf 4 Baustellen und einen Baustellenteil. Die Abteilung ermöglicht die Eröffnung der Brigittagasse. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalumbau in der Hauptstraße u. Rabensteingasse von der Dresdnerstraße bis zur Rabensteingasse bezw. von der Hauptstraße einerseits bis O.Nr. 13, andererseits bis O.Nr. 24 Rabensteingasse wird samt dem Erfordernisse von 18.000 K genehmigt.

St.R. Knoll beantragt die Genehmigung der Baulinien für die Fortsetzung der längs der Westgrenze der [illegible] Realitätengrenze [?] bis zur [illegible]fabrik unter Festsetzung einer Straßenbreite von 30 m. (Ang.)

St.R. Rauch referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Meidling auf Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Platzes vor dem Südbahnhofe und beantragt, diese Verbesserung im nächsten Jahre auszuführen u. die Herstellungskosten im Präliminare pro 1911 einzustellen. (Ang.)

Die Fortsetzung des Auslaufbrunnens Meidlinger Hauptstraße, 12. Bezirk, gegenüber dem Gemeindehause [illegible] die Baumpflanzung bestimmten Streifen in der Schönbrunnerstraße nächst dem [illegible] sowie des Auslaufbrunnens 12. Bezirk, Ecke [illegible]gasse in die [illegible]gasse gegenüber dem Hause Nr. 11 wird genehmigt.

St.R. Grünbeck beantragt die Parzellierung der Liegenschaften 18. Bezirk, E.Z. 103 und 853 in [illegible], 17. Bezirk in der Absicht auf zwei Baustellen und einen Baustellenteil zu bewilligen. (Ang.)

St.R. Zamola beantragt die Parzellierung der Liegenschaften E.Z. 1519 in Währing 18. Bezirk u. E.Z. 1087 in Oberdöbling, 19. Bezirk nach der Vorortelinie der [illegible] auf 6 Baustellen und einen Baustellenteil zu bewilligen. (Ang.)

Der Ankauf der Wiesenparzelle Nr. 472 in Pötzleinsdorf, E.Z. 118, 18. Bezirk im Ausmaße von 6852 m² um den Preis von 2.30 K per m² für Zwecke des Wald- u. Wiesengürtels wird genehmigt.

Dem Projekte für den Umbau bezw. Neubau des Hauptunratskanals in der Scheibenbergstraße u. [illegible]gasse im 18. Bezirk mit dem Erfordernisse von 18.500 K wird zugestimmt.

Das Projekt für den Kanalbau in der [illegible]-, Czermak- u. Schumanngasse im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 31600 K genehmigt.

Dem Ankauf der Wiesenparzelle Nr. 427 im Riede Sommerhaiden in Neustift a. W. im 18. Bezirke im Ausmaß von 985 m² um den Preis von 2 K 50 h per m² für Zwecke des Wald- und Wiesengürtels wird zugestimmt.

Der Ankauf des Werkes „Schleswig-Holstein meerumschlungen" von Max [illegible] von Ravelsberg für die Schullehrerbibliotheken der Bürgerschulen u. für die Bezirkslehrerbibliotheken wird genehmigt.

Die im Bau begriffene gewölbte städtische Brücke über die Scheibenberggasse im 18. Bezirk wird nach dem Riede Dürrwaring „Dürrwaringbrücke" benannt.

StR. Hoß beantragt für das Kaiser Franz Josef Kinderspital [illegible] eine Sekundarärztenstelle in 7. Rangklasse zu schaffen. (Ang.)

Der heutigen Korr. liegt eine Notiz bei über einen „[illegible]bau", um dessen Aufnahme wir im Namen des „[illegible]bundes" bitten.

Aus dem Rathause. Entgegen der bisherigen Gepflogenheit werden morgen als am ersten Donnerstag des Monats keine Bürgerbeeidigungen vorgenommen, sondern damit bis nach erledigter Bürgermeisterwahl gewartet. Die letzte Bürgerbeeidigung nahm noch Bgm. Dr. Lueger am 3. Februar vor.

Vom Kobenzl. Am 20. April 10 Uhr vormittags findet in der Volkshalle des neuen Rathauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung für die Sicherstellung der inneren Einrichtung des Schlosses Kobenzl statt. Zur Vergebung gelangen die Möbeltischlerarbeiten (Voranschlag K 73903), Bettwarenlieferung (K 14654), Holzjalousien (K 1380), Silbergeschirr (K 30.000), Porzellangeschirr (K 4972), Glaswaren (K 3891), Tapeziererarbeiten (K 10948) und Kücheneinrichtung (K 5400).

Städtische Auskunftei für Sommerwohnungen. In der städtischen Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich wurden im März l. J. 714 Wohnungen neu angemeldet. Von den Vormonaten waren 2133 Wohnungen vorgemerkt. Sämtliche 2847 Wohnungen verteilen sich wie folgt: Auf die ländlichen Bezirke Wiens 43, auf das Viertel unter dem Wiener Wald 1393, auf das Viertel ober dem Wiener Wald 770, auf das Viertel unter dem Manhartsberg 176, auf das Viertel ober dem Manhartsberg 465. Bis jetzt wurden 342 Wohnungen als vermietet angemeldet. Das im Rathause befindliche Bureau der Auskunftei wurde von 471 Parteien besucht.

Wiener Arbeiter-Zeitung:
Tel. 21.380.
Tageblatt-Haus 134.
Verantw. u. verantw. Redakteur: R. Exl.
20. Jahrg. Wien, Mittwoch, 6. April 1910. Abends.

Aus dem Bürgerklub.

In der gestrigen Sitzung des Bürgerklubs wurde folgende offizielle Kommuniqué ausgegeben:

In der gestrigen Sitzung des Bürgerklubs wurde über Antrag des GR. Kunschak zunächst die Rede behandelt, die GR. Gruber am 19. v. M. in einer Versammlung im 13. Bezirk gehalten hatte. An der Debatte beteiligten sich die GR. Kunschak, Leitner, Müller, Pillwein, Biedermann, Dr. Gessmann, Schmid, Reb. Grünberg, Klitzka u. Exl.

GR. Gruber wurde zunächst aufgefordert, über seine Angabe von Namen u. bestimmten Tatsachen vorgebrachten Anklagen dem Bürgerklub Konkrete Aufklärung zu geben. GR. Gruber verweigerte dies trotz wiederholter von verschiedener Seite an ihn gestellter Aufforderung. Hierauf wurde der Antrag gestellt, falls Gruber nicht bestimmte Angaben zu machen in der Lage sei, ihn aus dem Bürgerklub auszuschließen. Dazu wurde die Tagesordnung gestellt, es sei die Abstimmung in 2 getrennten Abschnitten vorzunehmen. Zunächst habe Gruber die Namen u. Tatsachen für, vor Anklagen vorgegeben u. nicht, sondern alle auf die Kommunale Tätigkeit bezüglichen Anklagen gegen Rat und Klubvon.

GR. Kraba versuchte diesen Teil seiner Rede abzuschließen, und bezeichnete die schließlich auch aufs schärfste die Verleumdung der GR. Ackermann u. Bielohlawek, verweigerte aber die Angabe eigener einer derartigen Beschimpfung bezeichnenden Tatsachen. – Hierauf erfolgte die Abstimmung über den Ausschluß Krabas aus dem Bürgerklub des Wiener Gemeinderates, die mit allen gegen 4 Stimmen erfolgte.

Sodann entfernte sich GR. Kraba aus dem Klub.

GR. Tomola stellte den Antrag, es möge die Fraktion des Bürgerklubs eine Vertrauenskundgebung für GR. Kraba beschließen. Dieser Antrag wurde mit allen gegen 3 Stimmen zum Beschluß erhoben.

Hierauf wurde zur Nominierung eines Kandidaten für die am 22. April stattfindende Bürgermeisterwahl geschritten. Der Klub entschied mit 14 Stimmen gegen 8 Stimmen, von denen 1 auf GR. Reumayer lautete.

GR. Reumayer dankte für die ihm gestellte Wahl und versprach, seine Programm in steter Berücksichtigung der Gesetze zu verwirklichen.

GR. Klitzka regte sodann den Antrag an, der Bürgerklub möge sich als Comité für die Reichsratswahlen konstituieren, GR. Reumayer designieren, dieser Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

X.

Zum Chef des Kabinettes wurde an der heutigen Sitzung des Bürgerklubs aufklärend mitgeteilt, daß an Stelle des ursprünglich designierten, dann aber wegen Krankheit leider ausgefallenen Hofrates Dr. Mayrhofer Graf Sternberg berufen wurde.

X

Dr. Josef Reumayer wurde am 17. März 1844 als der Sohn des Wiener Bürgers Johann Josef Reumayer, der seit dem letzten Dreißiger Jahren das vorher von seinem Schwiegervater mitbetriebene Bäcker Mühlen- und Spezereigeschäft betrieb, geboren. Nach Zurücklegung des Gymnasialstudiums widmete sich Reumayer dem juridischen Studium an der Wiener Universität u. dann der Gerichts- und Advokaturpraxis. Nach Ablegung der Advokatenprüfung (1873) wurde er in die Liste der Verteidiger in Strafsachen u. Anfangs 1877 in die Advokatenliste eingetragen. Im Herbst 1895 wurde er zum ersten Male vom 3. Wahlkörper des 1. Bezirkes in den Gemeinderat gewählt u. nach der Auflösung desselben im Februar 1896 wiedergewählt. Seit dieser Zeit gehört Dr. Reumayer ununterbrochen dem Gemeinderate an. Nach der Neukonstituierung des Gemeinderates im Jahre 1896 wurde Dr. Reumayer zum dritten Vizebürgermeister gewählt u. nach dem Tode Krabas am 24. Mai 1905 der Posten als erster Vizebürgermeister vorübergehend bis zur Wahl des Bürgermeisters wurde er am 12. Juni 1906 und am 28. Mai 1909 wiederholt zum ersten Vizebürgermeister gewählt. Im November 1902 wurde er als Vertreter des 1. Bezirkes in den Landtag entsendet u. am 26. Oktober 1908 wiedergewählt.

187.

Für Bürgerversammlg. der Ob. anstatt ~~des~~ Bürgerklubs Hochrat Wessely bereit in der heutigen Sitzung des Bürgerklubs mitteilen, das Schreiben des Handelsministers Dr. Weiskirchner zur Verlesung:

Euer Hochwohlgeboren!

Ich nehme heute Anlass befinde ich mich auf einer Dienstreise in Dalmatien, welche mich voraussichtlich bis Ende Januar, das ist nach Fertigung, den 9. April l.J. nach Wien zurückführen wird.

Da in der Zwischenzeit mög. lichenweise schon der nächste Bürgerklub des Wiener Gemeinderates, welcher die wichtigen Beratungen über Assanierungen zusammentritt, stehe ich mich verpflichtet, Euer Hochwohlgeboren, davon mitzuteilen, dass ich im Laufe der letzten Tage auch 18 Wiener Gemeindebezirken gleichlautende, mich im höchsten Masse ehrende Zuschriften erhalten habe, in welchen 114 christlich-soziale Gemeinderäte gebeten, in Wien d. baerit, möglicher Eile mich zu stützen und zu schützen, sobald ich bereit bin, an die Spitze der Wiener Gemeindevertretung zu treten ~~Hochwohlgeboren~~ Euer Gnaden! Vor Allem erblicke ich mir heute bei dieser Gelegenheit meinem innigen Willen zu bekunden, dass ich in Wien bereit bin, das mir heilige Versprechen Dr. Lueger's zu erfüllen. So wird einer der schönsten Tage meines an Arbeit u. Erfolgen reichen Lebens sein, an dem ich - getragen von dem Vertrauen und der Freundschaft der Wahlen Wiens - das hohe ehrende heilige Bürgermeisteramt zu übernehmen berufen sein werde.

Für Euer Hochwohlgeboren d. den geehrten Mitgliedern des Bürgerklubs bekannt ist, erschienen aber wichtige Interessen meiner Partei mich von meiner Mission an Bord der Krone zu rufen, die ich mit voller Hingebung an, stets verantwortungsvollen Aufgaben vor mehr als Jahresfrist übernommen habe und der ich mich ohne schwere politische Schädigung der Partei im gegenwärtigen Moment nicht entziehen kann.

Ich bitte daher den verehrlichen Bürgerklub, als unmittelbaren Nachfolger meines grossen Dr. Lueger einen anderen Persönlichkeit in Aussicht zu nehmen, welche die volle Gewähr bietet, in seinem Geiste u. mit seinen Ideen die Geschicke unserer Stadt zu leiten.

Wenn wollen, geehrte Autor" stützung kann der gewählte Bürgermeister auf in seiner jetzigen Stellung sicher sein d. ich werde diese Unterstützung um so mehr bereitwillig können, wenn mir die Ehre zu teil wird, den sollte, bei den bevorstehenden Wahlen in den Gemeinderat der Stadt Wien entsendet zu werden.

Indem ich allen hochgeehrten Mitgliedern des Bürgerklubs für die Versicherung ihrer treuen und Anhänglichkeit und vollen Hoch verbindlichst danke, verbleibe ich mit besten Grüssen

für Hochwohlgeboren ergebenster

Weiskirchner.

Geschrieben während der Fahrt auf dem Schiffe „Gladys" am 1. April 1910.